

MeteoSchweiz

Klimabulletin März 2012

11. April 2012

Der März 2012 war extrem mild. Gegenüber der Normperiode 1961-90 betrug der Wärmeüberschuss im Schweizer Mittel +3.8 Grad, womit der März 2012 in den bis 1864 zurückreichenden Datenreihen der MeteoSchweiz landesweit als der bislang 2.-wärmste hinter dem März 1994 figuriert. Auf der Alpensüdseite war der März 2012 sogar der wärmste seit Messbeginn 1864. Zudem war der Monat ganz besonders im Jura und Mittelland sowie im Zentralwallis extrem niederschlagsarm. Die Besonnung erreichte im Norden verbreitet Rekordwerte für die Messperiode ab 1961. Auf der Alpensüdseite war das Sonnenplus geringer und die Regensummen erreichten in der Gegend des Lago Maggiore teils sogar überdurchschnittliche Werte.

Extrem warmer Monatsbeginn

Der Märzanfang war sonnig und für die Jahreszeit extrem warm. Die Nullgradgrenze lag am 1. März bei rund 3500 m ü. M. Auf dem Pilatus und auf der Cimetta oberhalb von Locarno wurden um 13 Grad wärmere Temperaturen gemessen als üblich für den Monatsbeginn. Am 2. März erreichten die Maxima im Mittelland 16 bis 20 Grad und im Tessin 20 bis 22 Grad. Danach baute sich das Hoch ab und die Temperaturen gingen zurück.

Nochmals Schnee bis in tiefere Lagen

Niederschläge setzten auf der Alpensüdseite bereits am 4. März ein. Tags darauf sorgte ein Tief über der Nordsee dann auch in den übrigen Teilen der Schweiz für einen weitgehend trüben Tag mit Niederschlägen, die bis auf 500 m hinunter in Schnee übergingen. Nachmittags erreichten die Höchsttemperaturen nur noch 5 bis 8 Grad und im Süden bis 10 Grad. Die Niederschläge erreichten auf der Alpensüdseite ein beträchtliches Ausmass. Lokal fielen über 50 mm (z. B. in Locarno 56.1 mm). In den anderen Landesteilen blieben die Mengen meistens gering. Am 6. März lockerte die Bewölkung auf und am 7. schien wieder die Sonne. Die Temperaturen verharrten nun aber auf dem für die Jahreszeit üblichen, bescheidenen Niveau mit Nachtfrösten und Tageshöchstwerten um 10 Grad.

Am 8. März brachte eine atlantische Störung nochmals dichte Wolken und etwas Schnee bis auf 500 bis 800 m hinunter. Die Südschweiz allerdings erlebte dank Nordföhn einen sonnigen Tag. Schon am 9. März breitete sich dann ein Hoch über dem nördlichen Mitteleuropa aus und brachte auch der übrigen Schweiz sonniges Wetter zurück. Es stellte sich eine Bisenlage ein, welche trockene Kaltluft heranzuführte. Am 10. März wurden in Mathod bei Orbe am Morgen -6.6 Grad gemessen, und auch nachmittags blieben die Temperaturen bis am 11. März auf



tiefem Niveau. Am Alpensüdhang allerdings stiess am 11. März ein stürmischer Nordföhn von den Bergen bis in die Tieflagen hinunter, wobei sich die Luft in den Niederungen auf 16 bis 19 Grad erwärmte. In Lugano wurden dabei Windspitzen bis 82 km/h gemessen.

Erneut frühlingshaft und sonnig

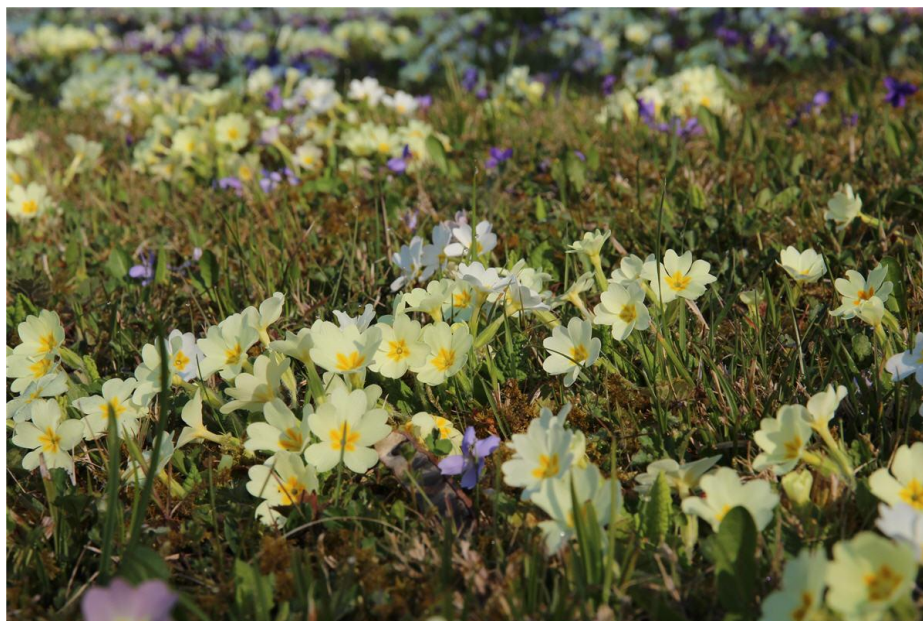
Das sonnige Hochdruckwetter hielt in den folgenden Tagen an. Es gelangten nun aber wärmere Luftmassen zu den Alpen. Im Süden wurden die höchsten Werte schon am 12. März mit bis zu 23 Grad erreicht, weil der Nordföhn nochmals kräftig mithalf. Ohne Nordwind wurden diese Werte in der Folge nicht mehr ganz erreicht. Im Norden erwärmte sich die Luft langsamer, jedoch stetig. Am 13. März wurden im Mittelland schon Maxima um 16 Grad gemessen. Am 16. März gab es im Norden dann warme 19 bis 23 Grad, und die Nullgradgrenze stieg über 3000 m ü. M.



Sonniger März auch am Zürichsee (Bild: Daniel Gerstgrasser, 16.3. 2012).

Nach Störungsdurchgang sonniges und warmes letztes Monatsdrittel

Das sonnige, warme Wetter fand am 18. und 19. März einen abrupten Unterbruch, als eine Störung aus Westen der ganzen Schweiz Niederschläge mit einem empfindlichen Temperaturrückgang brachte. Die Schneefallgrenze sank nochmals auf 900 m ab und die Höchsttemperaturen erreichten im Norden nur noch 5 bis 8 Grad. Wiederum erhielt die Alpensüdseite die kräftigsten Niederschläge (Locarno 70.9 mm). Auch in den anderen Landesteilen fielen über die beiden Tage Mengen von meist 10 bis 20 mm, im Wallis allerdings meist weniger als 10 mm. Dies war auch der Hauptteil der Niederschlagssumme des ganzen Monats, denn nach diesem zweitägigen Niederschlagsintermezzo machte sich Hoch Harry von Westen her bemerkbar und bestimmte danach das Wetter in unserem Land. So kehrten Sonnenschein und frühlingshafte Wärme im ganzen Land ab dem 20. März zurück. Im letzten Monatsdrittel erreichten die Nachmittagstemperaturen im Süden rund 20 Grad und im Norden etwa 18 Grad.



Im Flachland hat der Frühling mit seiner Blumenpracht bereits Einzug gehalten.
(Bild: Daniel Gerstgrasser, 25.3. 2012)

Monatsbilanz

Insgesamt war das Wetter im März 2012 aussergewöhnlich mild. Der Wärmeüberschuss im Vergleich zur Normperiode 1961-90 erreichte in den Niederungen der Deutschschweiz und im Engadinertal meist 2.5 bis 4 Grad, in den übrigen Gebieten meist 3.5 bis 5 Grad, auf der Alpensüdseite lokal über 5 Grad, auf der Cimetta oberhalb Locarno sogar 5.8 Grad. Ausgenommen in den Tälern des Alpenordhangs und im Engadinertal war es meist der zweit- oder drittwärmste Märzmonat der Datenreihen seit 1864. Auf der Alpensüdseite und im Val Müstair figurierte der März 2012 als der bisher wärmste der Messreihen.

Die Niederschlagssummen erreichten im Zentralwallis verbreitet nur 10-20% des Durchschnittes von 1961-90. Am Genfersee regnete es nur unwesentlich mehr. Unter einem Drittel der Norm blieben die Werte auch verbreitet im Jura und Mittelland sowie im Val Müstair. Meist 35 bis 60 Prozent der normalen Märzsummen kamen entlang den nördlichen Voralpen, am zentralen und östlichen Alpenordhang, in der Gegend von Chur bis Davos, im Val Poschiavo und in den südlichen Walliser Alpen zu Stande. Bedeutend kleiner war das Niederschlagsdefizit in den übrigen Teilen Graubündens, im Tessin und im Urserental. Am Lago Maggiore gab es örtlich sogar mehr Regen als im langjährigen Märzdurchschnitt.

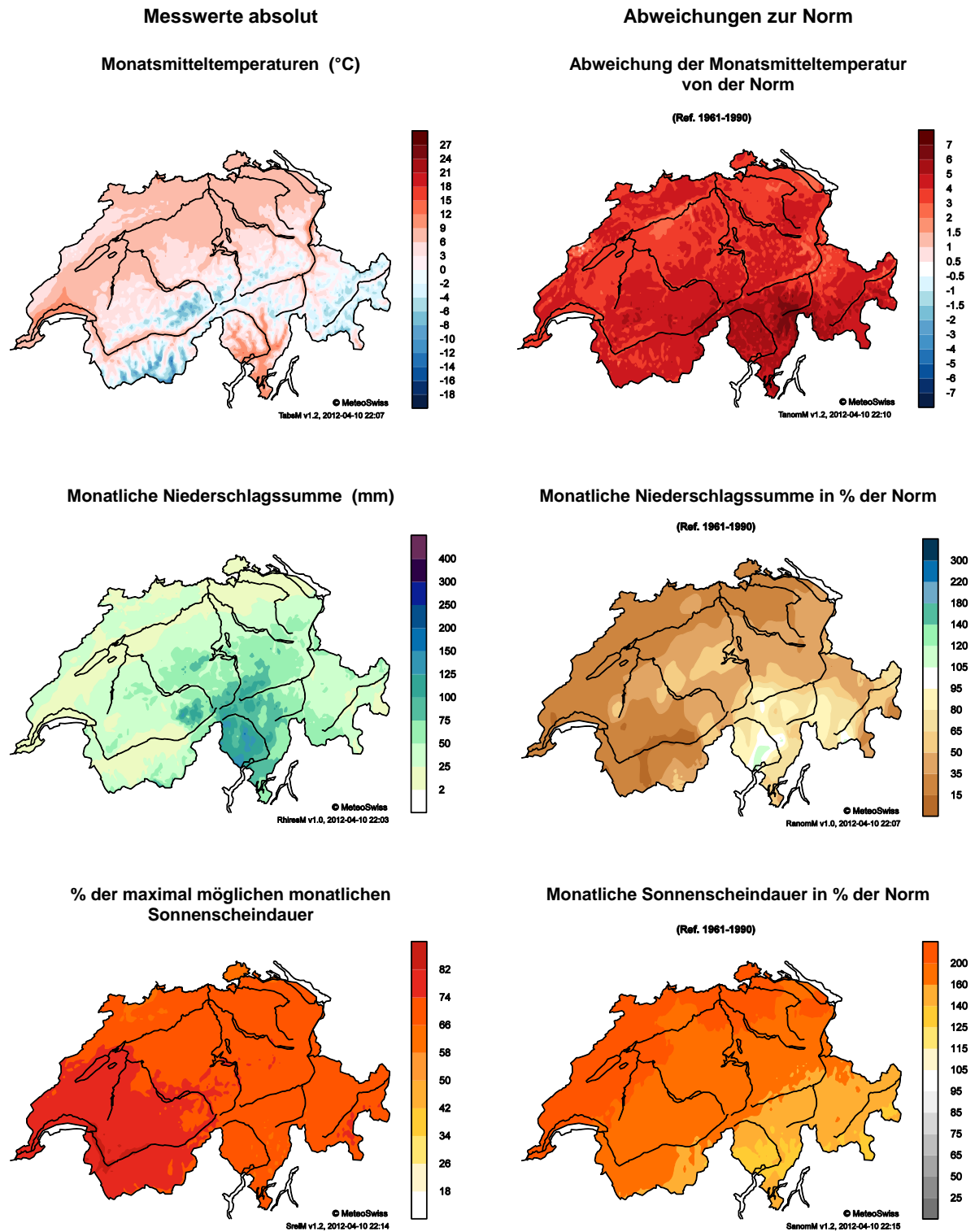
Die Besonnung war im Jura und Mittelland etwa doppelt so gross wie im Mittel von 1961-90. An vielen Orten war es der sonnigste März der Datenreihen seit 1961. Auch in den Alpengebieten war der März 2012 vergleichbar sonnig wie die bisher sonnigsten Märzmonate 2003 und 1961. Geringer war das Plus an Sonnenstunden im Süden und im Engadin mit 130 bis 150 Prozent des Normwertes.

**Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm.**

Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	6.9	3.7	3.2	262	127	206	22	70	32
Zürich	556	8.2	4.2	4.0	238	118	202	22	69	31
Genève	420	8.6	5.1	3.5	266	131	203	14	79	17
Basel	316	8.9	5.6	3.3	233	121	192	14	51	27
Engelberg	1036	4.4	0.9	3.5	206	124	166	37	104	35
Sion	482	9.1	5.3	3.8	261	160	163	6	48	12
Lugano	273	11.3	7.1	4.2	238	165	144	71	106	67
Samedan	1709	-0.9	-3.8	2.9	207	137	151	23	31	75

Norm Langjähriger Durchschnitt 1961-1990
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

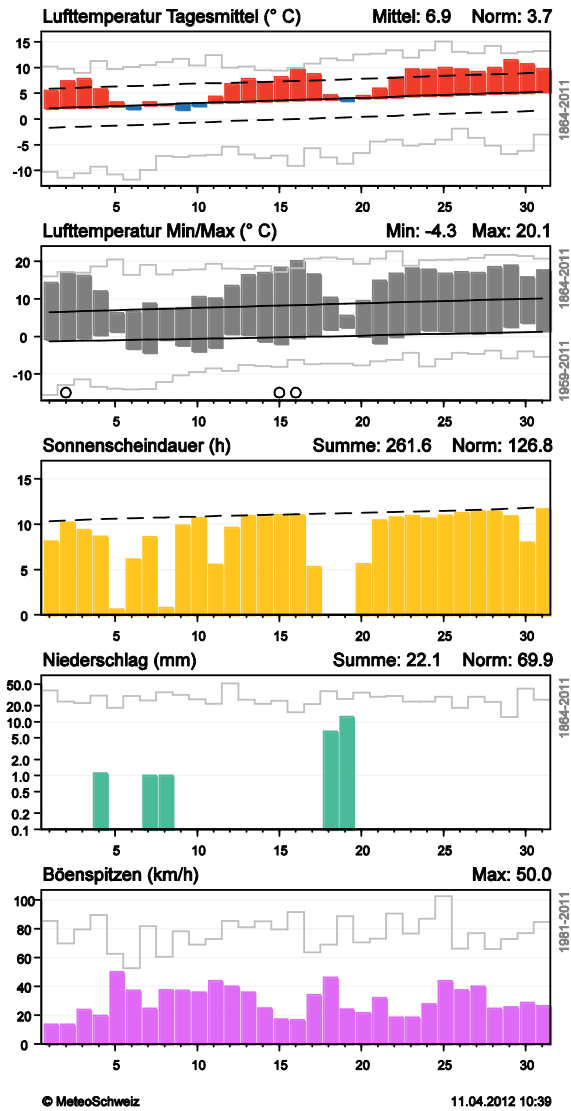
Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im März 2012



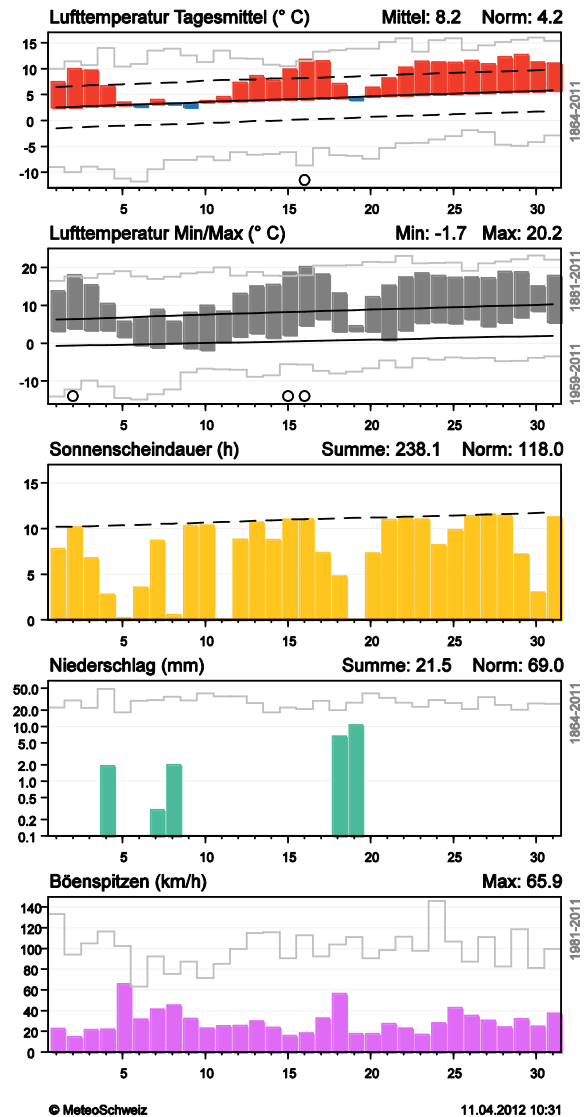
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1961-1990 (rechts).

Witterungsverlauf im März 2012

Bern / Zollikofen (553 m) März 2012

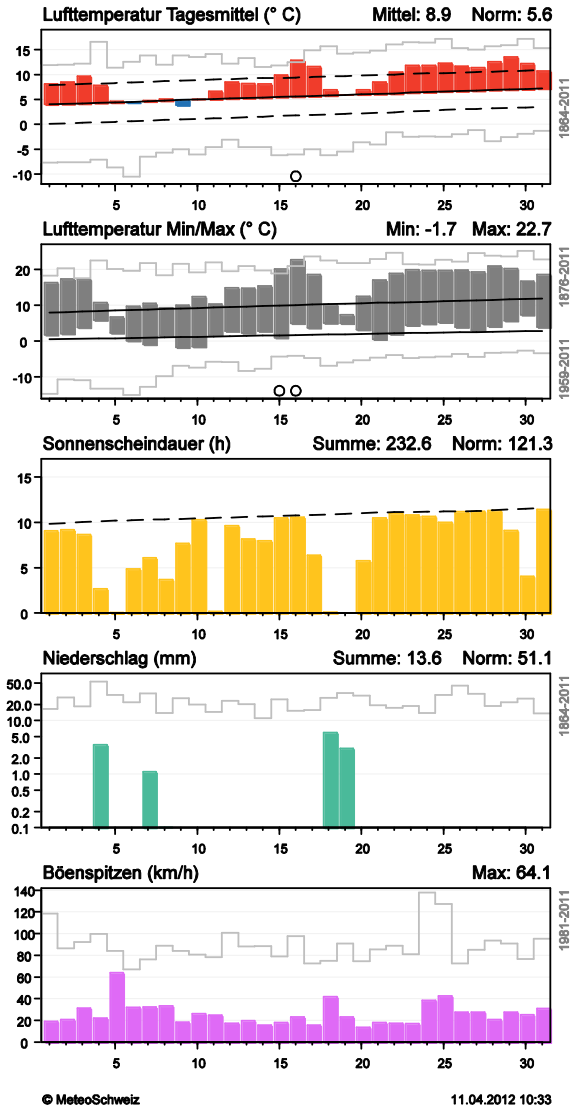


Zürich / Fluntern (556 m) März 2012

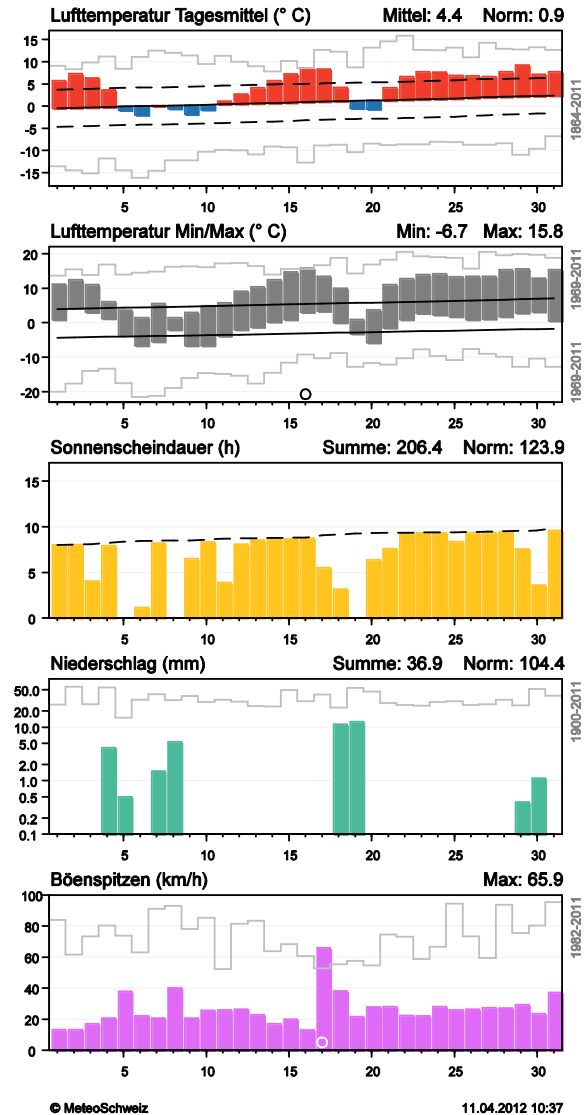


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Basel / Binningen (316 m) März 2012

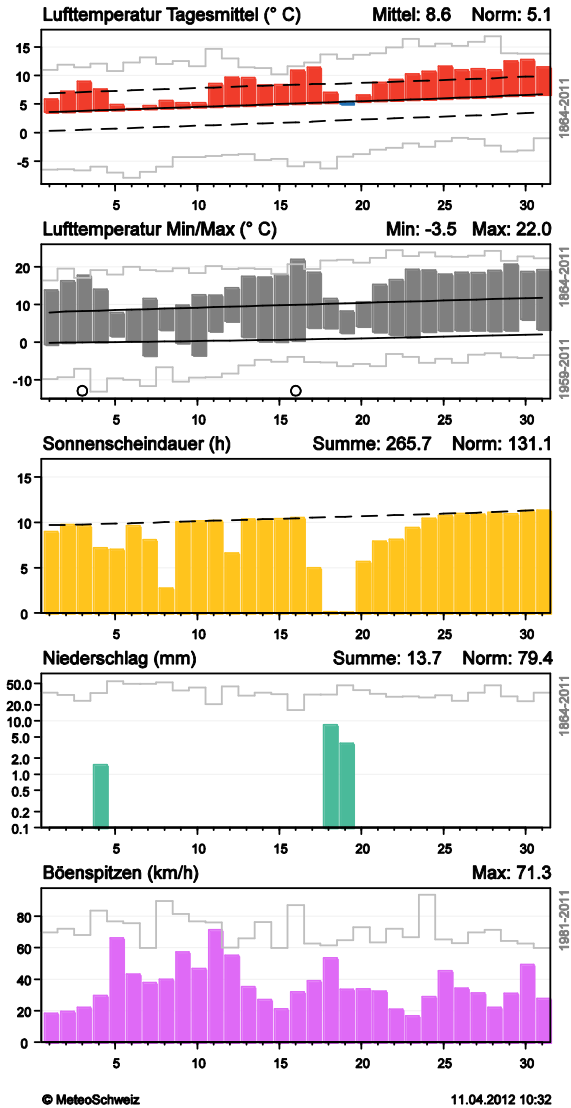


Engelberg (1036 m) März 2012

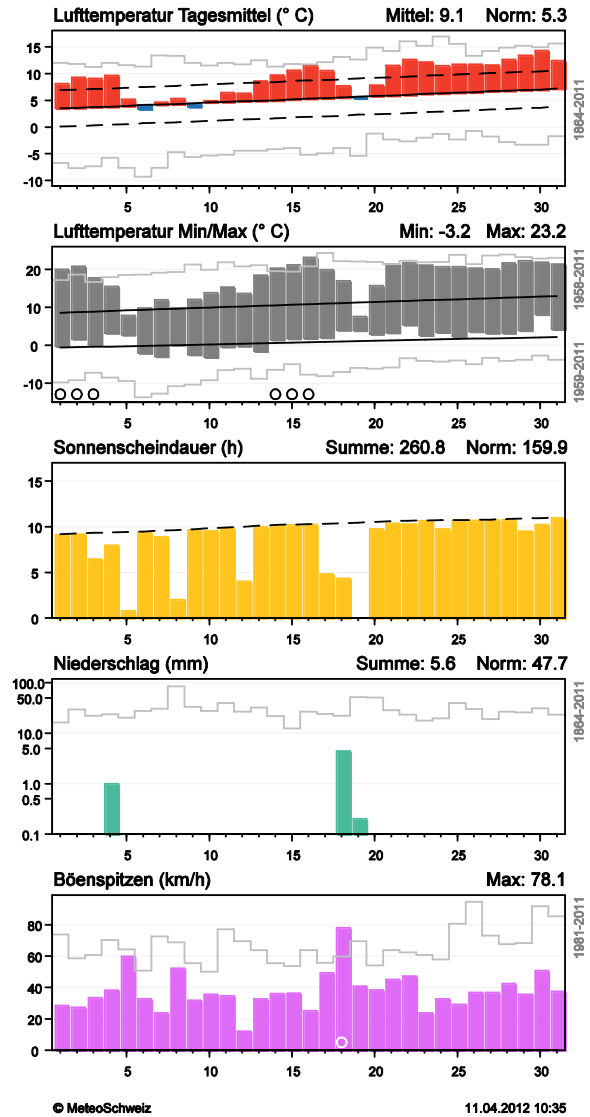


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Genève-Cointrin (420 m) März 2012

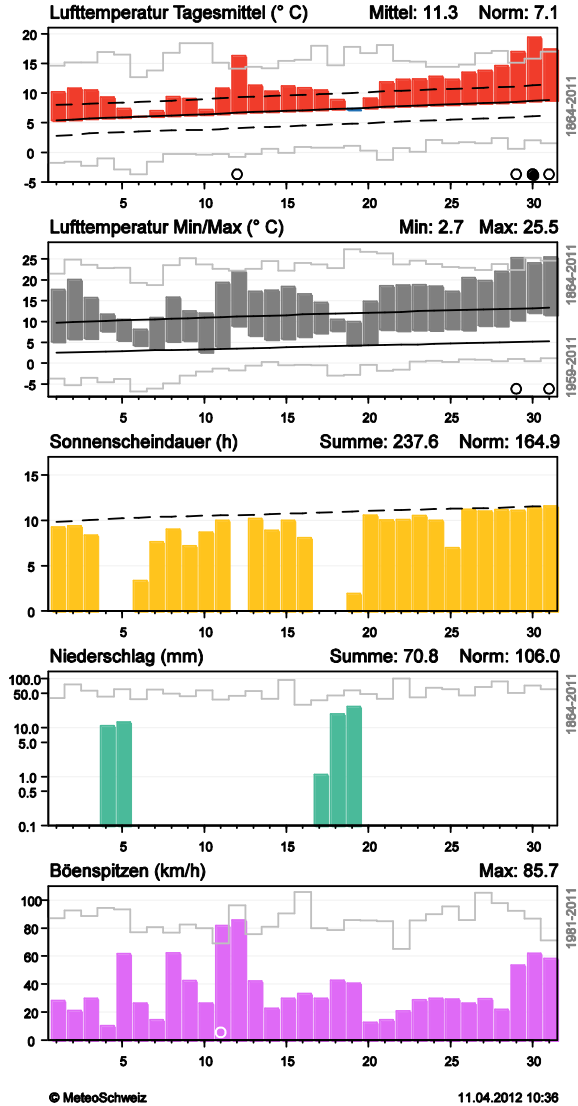


Sion (482 m) März 2012

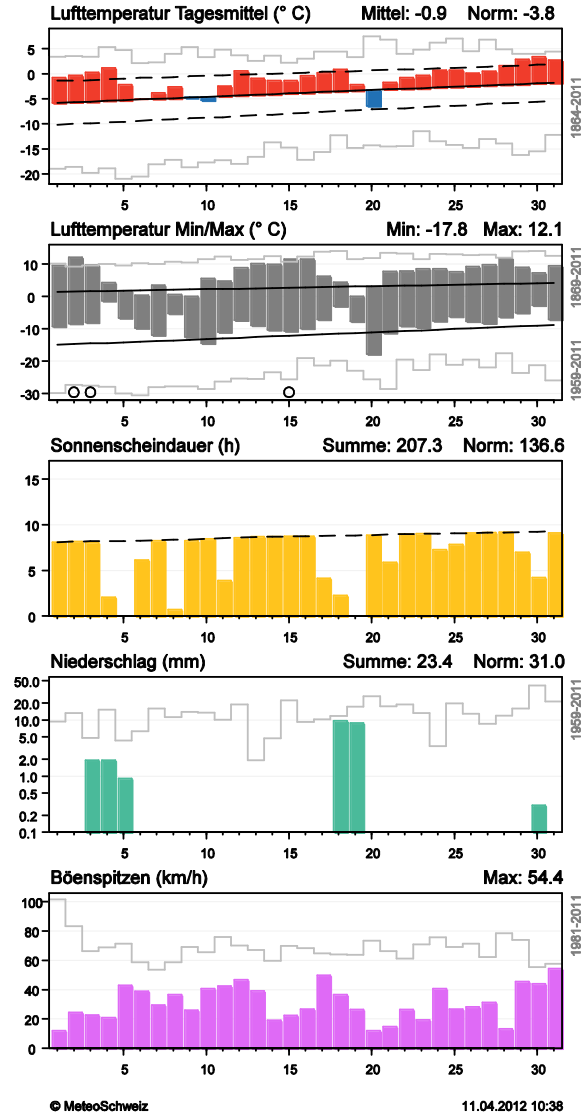


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Lugano (273 m) März 2012

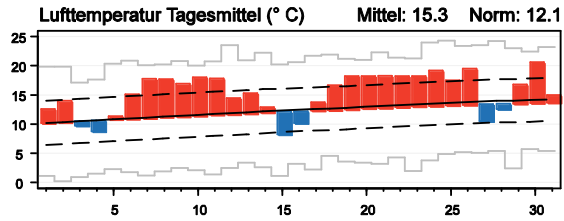


Samedan (1709 m) März 2012

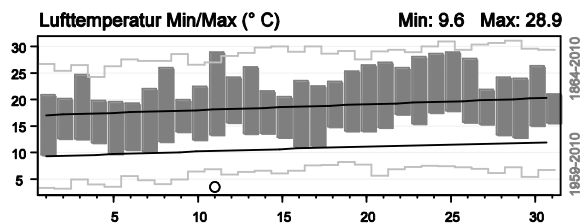


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

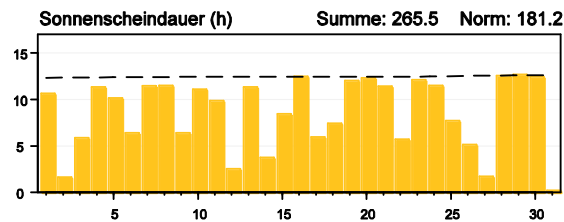
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



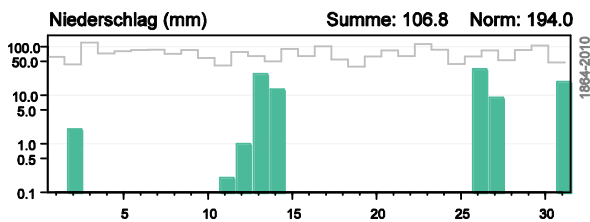
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



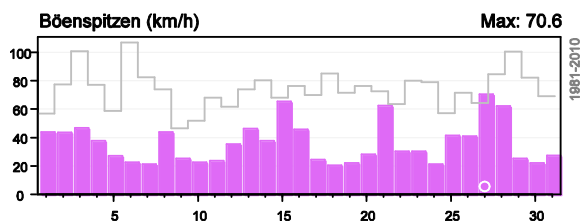
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



Klimadienste MeteoSchweiz, 11. April 2012

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2012: Klimabulletin März 2012. Zürich.

MeteoSchweiz
Krähbühlstrasse 58
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSchweiz
Flugwetterzentrale
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10
www.meteoswiss.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch